

# IKT-Schlüsselprojekt Programm ERP Systeme V/ar – Nachprüfung der Umsetzung einer wesentlichen Empfehlung Gruppe Verteidigung

## Das Wesentliche in Kürze

---

In der Bundesverwaltung laufen zwei Programme für die Einführung von SAP S/4HANA. Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) führt das Programm SUPERB mit dem Fokus auf die zivilen Supportprozesse (Finanzen, Personal, Logistik, Immobilien und Beschaffung). Der Bereich Verteidigung (V) führt das Programm ERPSYSVAR, um ein einsatzrelevantes System mittels der SAP-Lösung «Defense & Security» zu realisieren. Dieses System muss in einem Einsatzfall degradierbar sein, d. h. ab- und wiederankoppelbar von zivilen Systemen. Gleichzeitig sollen beide Systeme Synergiepotenzial über gemeinsame Prozesskerne und technische Konfigurationen nutzen.

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat das Programm ERPSYSVAR 2019<sup>1</sup> zum ersten Mal geprüft. Sie hat damals unter anderem empfohlen, die gemeinsamen Prozesskerne insbesondere auch unter Kosten-/Nutzenaspekten zu betrachten. Dazu seien die Synergien des gleichen ausgeprägten Kerns in den weiteren Programmarbeiten quantitativ wie auch qualitativ auszuweisen.

Die EFK hat die Umsetzung der Empfehlung durch das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) untersucht. Sie kommt zum Schluss, dass das VBS die empfohlenen Analysen nicht umfassend erstellt hatte. In Anbetracht der Tatsache, dass die beiden Programme eine angepasste Vorgehensweise gewählt haben, wird die Empfehlung jedoch hinfällig. Bezüglich der angepassten Vorgehensweise kam die EFK zu folgenden Erkenntnissen.

### **Die Fokussierung auf den minimalen notwendigen gemeinsamen Kerns bringt die Arbeiten voran**

ERPSYSVAR und SUPERB haben die Umsetzungsstrategie gemäss Botschaft<sup>2</sup> vom «maximalen gemeinsamen Kern» auf einen «minimal notwendigen gemeinsamen Kern» geändert. Für jeden Supportprozess haben ERPSYSVAR und SUPERB die gemeinsamen Prozesskerne individuell festgelegt. So wird beispielsweise bei der Logistik und beim Vertrieb konsequent auf gemeinsame Prozesskerne verzichtet, anstatt mit hohem Aufwand eine künstliche Einheitlichkeit zu erzwingen. Auf der anderen Seite will die Armee die Personalprozesse künftig wiederum ganzheitlich auf dem zivilen System führen.

---

<sup>1</sup> Der Bericht zur Prüfung des IKT-Schlüsselprojektes «Programm ERP Systeme V/ar» (PA 19467) ist auf der Website der EFK abrufbar ([www.efk.admin.ch](http://www.efk.admin.ch)).

<sup>2</sup> Botschaft vom 13. Dezember 2019 zu den Verpflichtungskrediten für die Programme «SUPERB» und «ERP Systeme V/ar» zur Modernisierung von Supportprozessen der Bundesverwaltung bzw. von einsatzrelevanten SAP-Systemen im VBS.

### **Das einsatzrelevante SAP-System wird nur als lose gekoppelte Fachapplikation realisiert**

Das einsatzrelevante SAP-System hat die Ausprägung einer Fachapplikation, die über asynchrone Schnittstellen an das zivile System gekoppelt ist. Damit soll eine einfache Ab- und Wiederankopplung ermöglicht werden. Diesen Lösungsansatz verfolgen beide Programme und ist aus Sicht der EFK zielführend. Allerdings nimmt ERPSYSVAR die konzeptionelle Ausgestaltung der Einsatzprozesse erst ab 2025 in Angriff. Damit fehlt die Grundlage, um die Machbarkeit des gewählten Ansatzes beurteilen zu können. Da es sich um eine Kernanforderung an das einsatzrelevante SAP-System handelt, muss diese Lücke möglichst schnell geschlossen werden.

### **Technische Übergangslösungen können Umsetzungsrisiken reduzieren**

Die Programmorganisationen haben aufgrund von unterschiedlichen Umsetzungsgeschwindigkeiten den Bedarf für eine technische Übergangslösung erkannt. Diese erlaubt eine organisatorische und zeitliche Entkopplung und kann die Umsetzungsrisiken beider Programme reduzieren. Zum Prüfungszeitpunkt sind aber weder die Lösungsvariante noch die Kostenfolgen abschliessend eruiert. Die gestarteten Abklärungsarbeiten sind als Grundlage für eine Entscheidung vor Ende 2021 voranzutreiben.